

Ben fachsimpelt mit Autoexperte Matthias Malmedie

Ben ist ein technikaffiner Junge, dessen grosse Leidenschaft der Automobilbranche gilt. In der RTL-Sendung «GRIP – das Motorenmagazin» kommt er ganz auf seine Rechnung. Die Wunderlampe ermöglichte dem Primarschüler, der seit seinem 5. Lebensjahr von Epilepsieanfällen geplagt wird, sich mit Matthias Malmedie, dem Erfinder und Moderator seiner Lieblingssendung, per Videogespräch zu unterhalten. Sofort fand Ben einen guten Draht zum deutschen TV-Autoexperten. Dabei erhielt der junge Autofan nicht nur einen detaillierten Einblick hinter die Kulissen von GRIP, sondern auch wertvolle Tipps für das spätere Erlernen des Autofahrens. Neben dem fachlichen Informationsaustausch blieb ausgiebig Zeit zum Scherzen. Ben war so entspannt und fröhlich, dass er auf Malmedies Frage nach dem Auto seiner Eltern spitzbübisch antwortete: «Sie besitzen einen Lamborghini Aventador.»



Kaleb speist in luftiger Höhe

Für Kaleb gibt es nichts Schöneres auf der Welt als Luftseilbahnfahren. Ganz besonders liebt er das sanfte Schaukeln, wenn sich die Gondel in Bewegung setzt oder einen Stützmasten passiert. Mit einem einmaligen Gondelerlebnis konnte die Wunderlampe dem Jungen, der mit dem Angelmann Syndrom zur Welt kam und sich nur non-verbal verständigen kann, eine riesige Freude bereiten: Er durfte in einer Kabine der Rinderberg-Gondelbahn zusammen mit seiner Familie ein feines Nachtessen geniessen. Von der Mittelstation zum Spitz wurde sogar eine Extra-Runde für den gondelbegeisterten Jungen eingebaut. Kaleb wurde aber nicht nur kulinarisch verwöhnt, sondern auch mit einer unvergleichlichen Aussicht auf weidende Kühe, mit Heuen beschäftigten Bergbauern und sogar einem Reh mitsamt Kitz. Voller Entzücken betrachtete er auch die vielen Sterne, die auf der Rückfahrt zur Talstation einer nach dem anderen am Nachthimmel zu funkeln begangen.

Lisa tauscht sich mit Anime-Profi Rebecca Parham aus

Sobald Lisa einen Zeichenstift in der Hand hält, taucht sie in ihre selbstgeschaffene Cartoon-Welt ein. Die Jugendliche, die mit einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, hat sogar eigene Figuren mit unterschiedlichen Charakteren geschaffen.

Seit sie den Youtube-Kanal «letmeexplainstudios» des amerikanischen

Multitalents Rebecca Parham – sie ist Cartoonistin, Animationsfilmemacherin, Designerin, Schauspielerin und Sängerin – entdeckt hat, wünschte sich Lisa nichts sehnlicher, als ihr grosses Vorbild einmal persönlich kennenzulernen. Per Videogespräch konnte die junge Cartoonistin die amerikanische Anime-Künstlerin nicht nur alles fragen, sondern ihr auch ihre eigenen Arbeiten zeigen. Rebecca war ehrlich begeistert davon und lobte die bereits weit entwickelte Fähigkeit ihres Schweizer Fans, die Emotionen ihrer Figuren umzusetzen. Sie ermutigte Lisa sehr, weiter an ihrem Talent zu arbeiten, und gab ihr zahlreiche Tipps für ihre zeichnerische Zukunft. Am Ende des über einstündigen Gesprächs verabschiedete sich Rebecca mit den tief berührenden Worten: «Lisa, you are a joy!»



Shanaya genießt einen Ausritt mit ihrem Lieblingstier

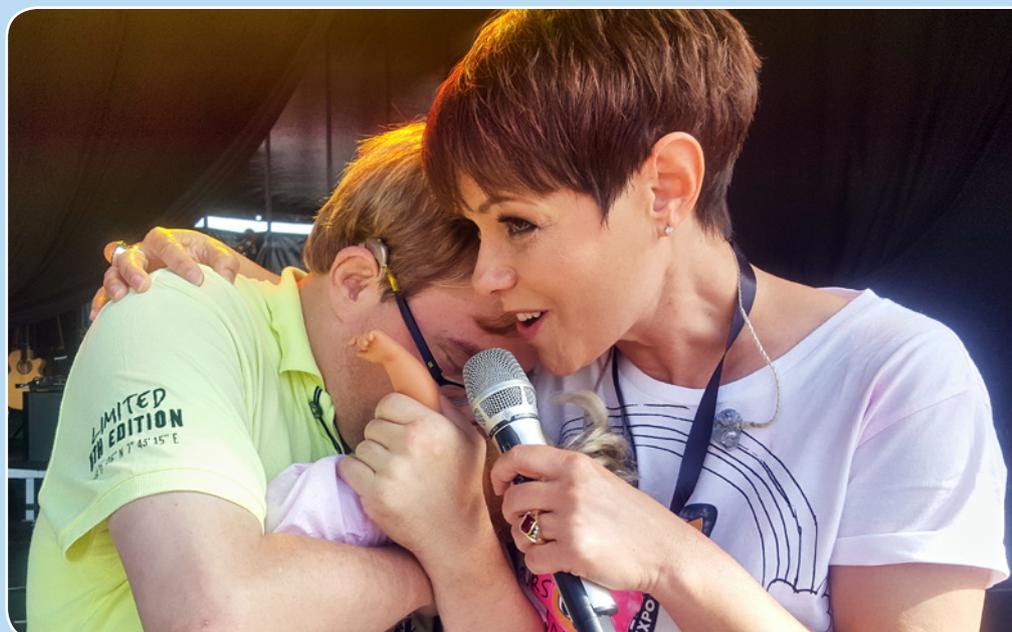
Pferde sind die absoluten Lieblingstiere von Shanaya. Auch beim Malen und Basteln kommt diese Präferenz der Primarschülerin, die mit einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, zum Ausdruck. Auf einem Reiterhof durfte das Mädchen zum ersten Mal den direkten Kontakt zu Pferden erleben.



Sogleich nach ihrer Ankunft steuerte Shanaya ohne Scheu auf die Pferde zu. Wie ein Profi sprach sie mit dem ihr zugeteilten Tier und streichelte es zärtlich. Auch beim Putzen und Satteln engagierte sie sich eifrig. Voller Stolz sass sie danach im Sattel. Die Primarschülerin fühlte sich schnell so sicher, dass sie sich problemlos umkehren und ganz ohne sich festzuhalten ein paar Runden drehen konnte. Fast ein bisschen übermütig griff sie dem Pferd zudem in seine schöne Mähne und spielte mit den einzelnen Strähnen. Überglücklich half sie nach ihrem langen Ritt mit, das Pferd wieder abzuschirren und auf die Koppel zu lassen, wo sie es noch mit verschiedenen Leckereien füttern durfte.

Philippe trifft sein Idol Francine Jordi

Philippe ist einer der grössten Fans von Francine Jordi. Er besitzt neben einer stattlichen Anzahl Alben auch eine Plakatsammlung seiner Lieblingssängerin. Am «Summer in the City»-Konzert in der Bern Expo ging Philippes lange gehegter Wunschtraum nach zwei Jahren endlich in Erfüllung. Er durfte nicht nur ein Live-Konzert seines Idols besuchen, sondern Francine Jordi auch persönlich kennenlernen. Sie lud ihren Fan ein, während des Soundchecks direkt zu ihr auf die Bühne zu kommen. Ihre herzliche Umarmung rührte Philippe sogar zu Tränen. Voller Begeisterung verfolgte er die Konzert-Vorbereitungen ganz aus der Nähe. Anschliessend nahm sich Francine Jordi viel Zeit, um sich neben der Bühne mit ihrem besonderen Gast zu unterhalten und ihm einen Tonträger mit persönlichen Aufnahmen sowie weitere Fan-geschenke zu übergeben. Auch Philippe war nicht mit leeren Händen gekommen: Er schenkte seinem Idol ganz stolz eine in der Werkstätte seines Wohnheims selbst hergestellte Bodylotion.



20 eindruckliche, wunderbare Wunderlampe Jahre



Im Zentrum der Tätigkeit der Stiftung Wunderlampe stehen Menschen in besonderen Lebensumständen mit nicht alltäglichen Bedürfnissen. Wenn wir heute auf 20 Jahre Wunderlampe zurückschauen, könnte die Entwicklung der Stiftung auch mit jener eines Menschen verglichen werden: Zu Beginn waren es zaghafte Schritte, wenige Wünsche, die erfüllt werden konnten. Es mussten Kontakte geknüpft und Erfahrungen gemacht, stetig weitere Gefilde entdeckt werden. Dabei gab es auch immer wieder Stolpersteine und Rückschläge wie in jedem Leben. Wir durchliefen ruhigere und turbulenterer Zeiten. Aber die Stiftung hat sich unablässig und mit grosser Konstanz in vielen Bereichen weiterentwickelt, um heute als gut gerüstete und erfahrene «Erwachsene» dazustehen. Darüber freuen wir uns riesig und möchten dieser Freude in dieser Jubiläums-Ausgabe unseres Newsletters Ausdruck verleihen. Damit verbinden wir auch einen ganz grossen Dank an alle, die in irgendeiner Weise dazu beigetragen haben, dass sich die Stiftung zu einer soliden Organisation entwickeln konnte, die jährlich rund 200 Herzenswünsche erfüllen und damit kranken oder behinderten Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien einen Moment grössten Glücks mit langfristigem Nachhall vermitteln kann. Zwei Jahrzehnte sind eine beträchtliche Zeitspanne, in der die Stiftung Wunderlampe über 2500 Herzenswünsche erfüllen durfte. Dennoch erinnere ich mich an die Verwirklichung des ersten Wunderlampe Wunschtraums, als wäre es erst gestern gewesen. Begleiten Sie mich, liebe Wunschfamilie, liebe Spenderin, liebe Partnerorganisation oder lieber Freund unserer Stiftung durch 20 Jahre eindrucklicher Wunderlampe Geschichte voller wunderbarer Erlebnisse.

Herzlichst

K. Haug - Bleuler

Karin Haug-Bleuler, Geschäftsleitung



Wanja erlebt einen Tag bei der Kapo

Wanja liebt Action über alles. Er hegt eine grosse Faszination für die Arbeit der Polizei, deshalb reichte er seinen Herzenswunsch an die Wunderlampe mit der Zeichnung eines Polizeiautos ein. Auf dem Stützpunkt Winterthur der Kapo Zürich durfte der Jugendliche in ein echtes Polizeiabenteuer eintauchen. Ausgestattet mit Polizeiheime und Diensthundeführer-Weste durfte er Spürhund Archido, der voller Tatendrang auf den Befehl des jungen Besuchers wartete, zu einer Suchaktion anleiten. Freudestrahlend nahm Wanja das vom vierbeinigen «Polizisten» nach kurzer Zeit aufgestöberte versteckte Smartphone entgegen. Anschliessend ging es mit dem Polizeiauto auf eine Streifen-Spazierfahrt, bei der für den Polizeifan extra auch einmal Sirene und Blaulicht betätigt wurde. Der Jugendliche sprühte richtig vor Begeisterung über das abwechslungsreiche Action-Programm, das ihm geboten wurde.

Esther im Tête-à-tête mit Beatrice Egli

Am liebsten hört Esther Schlager und hat dabei eine klare Präferenz für die Schweizer Schlagersängerin mit dem gleichen Nachnamen wie sie. Im Rahmen der Aufnahmen zum Donnschtig-Jass von SRF auf dem Kundelfingerhof durfte der Schlagerfan Beatrice Egli persönlich kennenlernen. Obwohl es an diesem Tag den ganzen Tag regnete, strahlte Esther wie die Sonne von einem wolkenlosen Himmel, denn gleich nach ihrer Ankunft wurde sie von der sympathischen Sängerin sehr herzlich begrüsst. Der Schlagerstar nahm sich viel Zeit, um mit Esther über Gott und die Welt zu plaudern. Nach dem Treffen schaute sich der grosse Beatrice Egli-Fan die gesamten Sendeaufnahmen an und blieb auch dann noch mit Pelerine und Regenschirm ausgerüstet an ihrem Tisch sitzen, als es in Strömen goss, und genoss das Glück ihres einzigartigen Erlebnisses bis zuletzt.



Nicola plaudert mit YB-Spieler Christian Fassnacht

Seit Nicola vor ein paar Jahren als Balljunge mit Christian Fassnacht ins Thuner Stockhorn Fussballstadion einlaufen durfte, ist der Jugendliche, der mit dem Down Syndrom zur Welt kam, ein grosser Fan des heutigen YB-Spielers. Er wünschte sich deshalb sehnlichst, sich einmal mit seinem grossen Vorbild unterhalten zu können. Diesen Wunschtraum konnte ihm die Wunderlampe über ein Videogespräch erfüllen. Am meisten freute sich Nicola zu vernehmen, dass «Fasi» schon als Kind den Traum hatte, Profifussballspie-



ler zu werden, und diesen Herzenswunsch auch verwirklichen konnte. Der YB-Kicker gab seinem Fan zudem Einblick in sein privates Leben abseits des Fussballs. So erfuhr der Jugendliche, dass sein Lieblingsfussballer am liebsten Justin Bieber hört und Musik allgemein sehr mag ebenso wie Tiere. Denn er besitzt drei Katzen. Zum Abschluss des Gesprächs präsentierte Fasi Nicola noch ein Foto des Meisterpokals, sein bisher tollstes Erlebnis in seiner Fussballerkarriere.

Nico und Sofias Eltern erinnern sich an den Papstbesuch in Rom

Fünf Jahre ist es her, seit ihr zusammen mit Nico und Sofia vom Papst in Rom im Rahmen einer besonderen Messe persönlich gesegnet wurdet. Wie geht es Nico und Sofia heute?

Nico und Sofia geht es den Umständen entsprechend gut. Nico ist mittlerweile ein 14-jähriger Teenager. Er besucht wie seine Schwester die Rossweid Schule. Sofia sieht sich immer wieder vor gesundheitliche Hürden gestellt, welche sie aber mit grosser Tapferkeit meistert.

Was hat die Segnung und die Messe insbesondere bei Nico bewirkt, der damals 9-jährig war und sich vom Papst eine Antwort auf viele Fragen im Zusammenhang mit seinem persönlichen Leiden erhoffte?

Für Nico bleibt diese einmalige Reise nach Rom, das Übernachten im Hotel sowie der Besuch der Messe auf dem Petersplatz ein unvergessliches Erlebnis. Sein persönliches Treffen mit dem Papst im Anschluss an die Messe war für ihn ein überwältigender Moment, in dem die Welt stillzuste-

hen schien, und der doch viel zu schnell vorbei war. Am liebsten hätte er einen ganzen Tag mit Papst Franziskus verbracht und sich mit ihm unterhalten.

Ihr habt dem Papst Geschenke aus der Schweiz überreichen können und der Heilige Vater schenkte Nico und Sofia je einen Rosenkranz. Spielt dieser in ihrem heutigen Alltag noch eine Rolle?

Wir beten in der Familie täglich, der Rosenkranz kommt dabei eigentlich nicht zum Einsatz, aber er ist ein wundervolles Andenken an diese einmalige Begegnung mit dem Heiligen Vater.

Die Erfüllung dieses grossen Herzenswunsches am 12. Juni 2016 hat auch eine Verbindung mit der Wunderlampe geschaffen. Was bedeutet die Wunderlampe für euch?



Die Wunderlampe machte diese wunderbare Begegnung mit dem Papst überhaupt möglich, wir alle werden dieses einmalige Erlebnis für immer in unseren Herzen tragen. Deshalb wünschen wir uns, dass die Wunderlampe noch vielen weiteren Kindern solche ganz besonderen Herzenswünsche wie derjenige unserer Kinder wird erfüllen können.

Michaela erzählt vom täglichen Glück ihres Wunscherlebnisses

Michaela, du konntest Wendy Güntensperger per Videocall persönlich kennenlernen. Siehst du heute die Sendung WaPo Bodensee mit anderen Augen, weil du auch die Schauspielerin, welche die Rolle von Julia Demmler verkörpert, kennst?

Ja, ich lebe mit Wendy die Rolle mit und fühle mit ihr.

Erzähl uns doch bitte von deinen persönlichen Eindrücken von diesem Gespräch.

Es war mega cool und schön. Wir waren richtige Plaudertaschen. Ich weiss nun viel mehr über Wendy. Wendy hat mir auch versprochen, bei meiner eigenen Theateraufführung Anfang September vorbeizuschauen. Leider konnte das Theater wegen Corona nicht stattfinden. Ich hoffe auf nächstes Jahr und dass Wendy dann auch Zeit hat, uns zu besuchen. Wir stehen dafür miteinander im Mailkontakt, was ich auch sehr schön finde.

Was bedeutet dir die Stiftung Wunderlampe?

Ich finde die Stiftung Wunderlampe ganz toll, sie erfüllt mega Herzenswünsche. Ich hatte ein so schönes Erlebnis. Das Maskottchen Dreamy ist seither immer an meiner Seite nachts im Bett.

Die Wunderlampe feiert ihren 20. Geburtstag. Was wünschst du der Stiftung zu ihrem Jubiläum und für ihre Zukunft?

Ich wünsche der Stiftung Wunderlampe viel Glück und dass sie weiterhin viele Herzenswünsche erfüllen kann. Danke nochmals herzlich für alles!



Auch Michaelas Eltern erinnern sich voller Freude an das unvergessliche Erlebnis, das die Wunderlampe ihrer Tochter durch die Online-Begegnung mit Schauspielerin Wendy Güntensperger ermöglicht hat.

Die Begeisterung ist bei Michaela immer noch gross und auch stets ein Thema. Sie ist stolz darauf, anderen von ihrem persönlichen Gespräch mit ihrer Lieblingsschauspielerin erzählen zu können. Wir schauen nun regelmässig gemeinsam mit Michaela die Sendung WaPo Bodensee.

Mit der Stiftung Wunderlampe pflegen wir seit dieser Wunscherfüllung ebenfalls einen regelmässigen Kontakt. Wir schauen uns immer wieder auf der Homepage die News an und sind interessiert an den weiteren schönen Erlebnissen, welche die Stiftung Wunderlampe ermöglicht. Es ist für uns eine grosse Freude, die fröhlichen Gesichter der Wunschkinder und ihrer Begleitpersonen zu sehen.

Durch unsere Mitgliedschaft bei der Vereinigung Cerebral Schaffhausen stehen wir im Kontakt mit anderen betroffenen Familien. Dort können wir uns auch über die Tätigkeit der Stiftung Wunderlampe austauschen und von den besonderen Erlebnissen, die sie ermöglicht, berichten. Die Stiftung Wunderlampe erfüllt eine wichtige Aufgabe und schenkt grosse Freude. Diese Freude wirkt nachhaltig und bleibt in guter Erinnerung bei den Kindern und Eltern. Wir wünschen der Stiftung und dem Team weiterhin viel Glück und Erfolg in ihrem wichtigen Tun.

Wenn eine Wunschkarte bei uns eintrifft, fühle ich mich sehr dankbar, eine solch ungewöhnliche Aufgabe zu haben, und ich freue mich darauf herauszufinden, welche Menschen und Lebensgeschichte dahinterstehen. Mit grosser Motivation nehme ich die Herausforderung an, auch Unmögliches möglich zu machen für ein Kind, das es nicht immer einfach hat im Leben. Dieses Gefühl beflügelt mich bei meiner täglichen Arbeit.

SANDRA *Mitarbeiterin*

Wir haben täglich mit Menschen zu tun, die für die Bewältigung ihres Alltages viel Energie aufbringen müssen. Ihnen dabei etwas Unterstützung zu bieten mit der Organisation eines einmaligen Erlebnisses, ihre grosse Freude dabei miterleben zu dürfen, das macht mich sehr dankbar. Ich kann mir keine erfüllendere Aufgabe als diese vorstellen.

SUSANA *Mitarbeiterin*

Für Kinder und Jugendliche und ihre Familien mit besonderen Lebensumständen ein glückliches Erlebnis organisieren zu können erfüllt mich seit zwei Jahrzehnten täglich mit grosser Freude.

KARIN HAUG-BLEULER *Geschäftsleitung*

Ein Flug mit einem Wunschkind ist auch für mich immer wieder ein einmaliges Erlebnis. Nur schon die Begeisterung des Kindes zu sehen, wenn es auf dem Co-Pilotensitz Platz nehmen und die Kopfhörer aufsetzen darf, ist eine grosse Freude. Ein so grosses Glück miterleben zu dürfen, macht auch mich glücklich und ich wünsche der Stiftung weitere 20 tolle Jahre.

CARLO *Helikopterpilot*

Begegnungen eines behinderten oder schwer kranken Kindes mit einem unserer Ponys zu erleben sind sehr berührende Momente. Die Tiere spüren instinktiv die grosse Freude, welche die Kinder dabei empfinden, sie reagieren sehr geduldig und lassen sich gerne anfassen. Für mich ist es eine wunderbare Aufgabe, mich für die Wunderlampe engagieren zu dürfen.

GISELA *Pferdetherapeutin*





Als Wunschbegleiter habe ich schon viele sehr emotionale Momente grösster Freude und wahren Glücks miterleben dürfen. Noch keine Sekunde habe ich es bereut, einen Teil meiner Zeitressourcen nach meiner Pensionierung für die Wunderlampe eingesetzt zu haben. Es macht auch mich glücklich, die strahlenden Augen der Wunschkinder zu sehen.

FELIX Wunschbegleiter

Die Erfüllung eines Herzenswunsches begleiten zu dürfen erfüllt mich jedes Mal mit grosser Freude. So unterschiedlich wie die Wunschträume sind auch die Wunschkinder, ihre Familien, die beteiligten Partner und das jeweilige einmalige Erlebnis. Ich finde es wunderbar, mit so vielen Menschen im Dienst einer guten Sache in den Kontakt zu kommen. Dafür investiere ich sehr gerne einen Teil meiner Freizeit.

DANIELA Wunschbegleiterin

Wenn man einmal in die strahlenden Augen eines Kindes geblickt hat, dessen grosser Wunschtraum gerade in Erfüllung gegangen ist, weiss man, von welcher grossen Wichtigkeit ein Engagement für die Wunderlampe ist.

CHRISTA RIGOZZI Botschafterin

Wenn wir einem Wunderlampe-Kind einen Herzenswunsch erfüllen können, befinden wir uns tatsächlich ganz in der Rolle «eines Freundes und Helfers». Es ist unglaublich, wieviel Freude wir mit der Mitfahrt in einem Polizeiauto oder dem Besuch des Wachpostens erzeugen können. Diese Wunderlampe-Momente sind auch für uns ganz besondere Erlebnisse im Dienstalltag.

ELENA Stadtpolizistin

Bei jeder Wunscherfüllung für die Stiftung Wunderlampe erstaunt es mich immer wieder aufs Neue, wie viel meine Gäste in der Führerkabine über meinen Job wissen und wie begierig sie sind, noch mehr zu erfahren. Die Erfüllung eines Herzenswunsches ist weit mehr als ein besonderes Erlebnis für diese Wunschkinder. Gut, dass es die Wunderlampe gibt, die so etwas möglich machen kann.

MORITZ Lokomotivführer

»And in the end, the love you take is equal to the love you make«, sangen die Beatles vor mehr als 50 Jahren. Genauso ist es. Wünsche zu erfüllen, Menschen einen Happy Day zu schenken und sie den Alltag einen Moment vergessen zu lassen macht auch dem Schenkenden enorm Freude. Auch die Macherinnen und Macher der Wunderlampe wissen und spüren das. Seit 20 Jahren machen sie Unmögliches möglich und zaubern ein bisschen Glück in den Alltag von Kindern. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich der Wunderlampe von ganzem Herzen. Macht weiter so!

Röbi Koller, Moderator



Happy Birthday liebe Stiftung Wunderlampe!

Danke für Eure grossartige Arbeit. Über 2500 Kindern und Jugendlichen habt ihr in diesen Jahren bereits einen Herzenswunsch erfüllen können. Da sind mehr als 2500 strahlende Gesichter, die für einen Moment ihre Krankheit vergessen und neue Zuversicht schöpfen

konnten. Solche Momente sind von unschätzbarem Wert – und ihr macht sie möglich! Danke!

Kiki Maeder, Moderatorin

20 Jahre



Ich gratuliere der Stiftung Wunderlampe herzlich zu ihrem 20-Jahr-Jubiläum und den über 2500 erfüllten Wünschen in dieser Zeit. Dies ist eine grossartige Leistung, und ich freue mich sehr, dass ich mit einer persönlichen Begegnung von pferdebegeisterten Jugendlichen auch dazu beitragen konnte.

Steve Guerdat, Springreiter

Kinder sind nicht unsere Zukunft, sie sind unsere Gegenwart.

Semih Yavsaner alias Müslüm, Comedian



Wir sagen 20-tausend Mal Danke

**... jeden gespendeten Franken,
um Wunschkinder glücklich zu machen**

... die strahlenden Augen und Jubelschreie, die uns in unserer Arbeit täglich aufs Neue bestärken

... das grosse Vertrauen in unsere Stiftung und ihre Tätigkeit

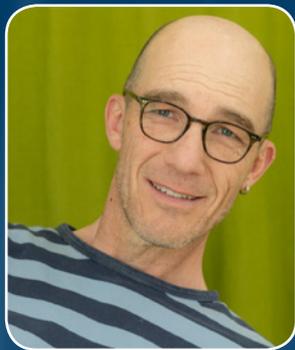
Es ist unglaublich, die Stiftung «Wunderlampe» wird 20 Jahre alt.

Und ich bin echt stolz, dass auch wir – Kliby und Caroline – einen Teil beitragen konnten, dass diese Stiftung so erfolgreich sein kann. Einige Wunschkinder und ihre Angehörigen durften wir überraschen, und wir haben nur strahlende Augen gesehen und das Lachen dieser Kinder hallt heute noch in unseren Ohren nach. Wir müssen auch sagen, dass diese Auftritte bei der «Wunderlampe» jedesmal ein Höhepunkt war in unserer 50-jährigen Karriere und wir erinnern uns sehr gerne an diese unvergesslichen Momente. Und wenn man diese kran-

ken oder behinderte Kinder gesehen hat, wie sie von ganzem Herzen lachen konnten, da ist bei uns einfach die Sonne aufgegangen. Vielen herzlichen Dank für die tollen Momente, und was kann man noch sagen – wir haben es so gerne gemacht, weil es uns auch tief berührt hat. Herzliche Gratulation zu Eurem 20-jährigen Jubiläum und wir hoffen, dass es die «Stiftung Wunderlampe» noch lange geben wird, damit man noch viele Wunschkinder glücklich machen kann. Herzlichst

Euer Kliby mit seiner Caroline





Wow, die Wunderlampe-Wunschfee wird schon 20! Gut, dass Feen ururalt werden. Das wünsche ich euch und den vielen beschenkten Kindern auf jeden Fall sehr! Vielen Dank für euren unermüdlichen Einsatz.
Andrew Bond, Musiker

Seit 20 Jahren seid ihr es, die für strahlende Augen und glückliche Gesichter sorgen. Herzliche Gratulation zu 20 Jahren Stiftung Wunderlampe. So wichtig und schön, dass es euch gibt!
Sina, Sängerin



Stiftung Wunderlampe

für...

...die unermüdliche Bereitschaft, zu einem einzigartigen Erlebnis beizutragen

...die treue Verbundenheit mit der ständig wachsenden grossen Wunderlampe-Familie

...die liebevolle Begleitung jeder einzelnen Wunscherfüllung

Wir gratulieren der Stiftung Wunderlampe ganz herzlich zum Jubiläum! Immer wieder gerne helfen wir mit, Wunschträume zu erfüllen. Das Team der Stiftung Wunderlampe



kümmert sich immer ganz herzlich und mit viel Aufwand darum, dass diese Momente möglich gemacht werden können. Die Organisation ist oft komplex und unser Teil ist dazu verhältnismässig klein. Uns macht es Freude, dabei zu sein, und es geht immer lustig zu und her. Macht weiter so, ihr habt das Herz auf dem richtigen Fleck!
Buetzer Buebe Gölü & Trauffer, Musiker



Meine besten Glückwünsche zum 20-Jahr-Jubiläum der Stiftung Wunderlampe. Auf dass wir noch viele weitere Jahre Herzenswünsche erfüllen dürfen.
DJ BoBo, Sänger, Tänzer und Komponist

Happy Birthday Stiftung Wunderlampe! Wir sind dankbar, dass wir bei der Erfüllung von Wünschen mithelfen durften! Danke für Eure Arbeit! Auf weitere Jahrzehnte für Momente des Glücks! Alles Gute.
Lo & Leduc, Musiker



Mit der Stiftung Wunderlampe zusammen entzünde ich nicht nur in den Augen der Kinder ein Licht, auch für mich sind die Bewegungen pures Glück!
Nik Hartmann, Moderator und Fernsehproduzent

Roman in luftiger Höhe auf der Feuerwehrdreileiter

Mitten in den Sommerferien wurde Roman mit der Erfüllung seines Wunschtraums überrascht. Er konnte sein Glück kaum fassen, als die Feuerwehrleute ihn zu Hause abholen kamen. Voller Stolz zog er sich das mitgebrachte Feuerwehrgilet über und strahlte übers ganze Gesicht, als er daran auch noch ein echtes Funkgerät anbringen durfte. Bereits die kurze Fahrt im Feuerwehrauto zum Feuerwehrstützpunkt Wolhusen war für den jungen Feuerwehr-Fan das höchste der Gefühle. Dieses konnte jedoch noch getoppt werden durch den grossen Einsatzwagen mit Drehleiter, der dort für Roman bereitstand. Obwohl ihm deren Höhe schon etwas schwindelerregend erschien, bestieg er mutig die Kabine und liess sich nach oben fahren, um die Vogelperspektive dann ausgiebig zu geniessen. Zum Abschluss seines grossartigen Feuerwehr-Erlebnistages ging es mit dem Einsatzwagen an einen entlegenen Ort abseits des Siedlungsgebietes, damit der Jugendliche auch einmal noch Sirene und Blaulicht betätigen konnte.



Julia begegnet den Bützer Buebe per Videokonferenz

Für Julia sind die beiden Berner Oberländer Trauffer und Gölä, die nun gemeinsam als Bützer Buebe auftreten, die absoluten Liebessänger. Die Jugendliche, die mit einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, durfte die beiden aufgrund der immer wieder aufgeschobenen Live-Begegnung im Rahmen eines Konzerts zuerst einmal per Videogespräch kennenlernen. Im Vorfeld dazu hatte Julia sich genau überlegt, was sie die Bützer Buebe fragen wollte. Unter anderem wollte der grosse Pferdefan von ihnen



wissen, welches ihr Lieblingstier sei. Als echter Berner Oberländer mag Trauffer Kühe sehr, aber sein Lieblingstier ist definitiv der Berner Sennenhund. Gölä wiederum bewundert den stolzen Adler oder den unabhängigen Wolf als ausgesprochene Krafttiere. Auf die Frage, ob sie Julia auch einmal zu Hause besuchen würden, antworteten die Bützer Buebe mit ihrem typischen Humor, dass Julia dies wohl nicht wolle, da Gölä bestimmt Unordnung hinterlassen würde, was die Jugendliche mit einem herzhaften Lachen quittierte.



Insieme Ferienkinder auf Geissen-Spaziergang

Ziegen sind neugierig, klug, verspielt, quirlig, vorsichtig, freiheitsliebend oder wählerisch – Menschen im Charakter also sehr ähnlich. Die fünf Geissböckli von Nicole Buess aus Champfèr sind ebenfalls ganz unterschiedlich, aber eines haben sie gemeinsam: Sie sind sehr zutraulich und an den engen Kontakt mit Kindern gewohnt. Mitte Juli durften Insieme Ferienkinder, die eine Woche in Pontresina verbrachten, zu ihrer grossen Freude einen Tag mit diesen Geissen verbringen. Zuerst durften sie die fröhlich meckernden Ziegen ausgiebig mit Bürste und Striegel pflegen, um sie anschliessend über Stock und Stein an der Leine zu einem schönen Picknickplatz und wieder zurück auf den Hof zu führen, was sich nicht immer als ganz einfach erwies. Denn wenn leckere Gräser und Kräuter locken, können Geissen auch ziemlich eigensinnig sein. Umso mehr freuten sich die übergliücklich strahlenden Kinder, die sich ein bisschen wie Heidi und Geissenpeter fühlten, wenn es ihnen gelang, ihre vierbeinigen Begleiter wieder auf den Weg zu lenken.

Pelins Traum vom eigenen Graffito wird wahr

Pelins Lieblingsbeschäftigung ist Zeichnen und Malen. Schon lange träumte die Jugendliche, die mit einer kognitiven Beeinträchtigung lebt, davon, einmal ein Graffito nach ihren eigenen Vorstellungen zusammen mit einem versierten Graffiti-Künstler zu verwirklichen. Im Jugendtreff KöLi wurde aus Pelins Wunschtraum mit Oliver Jaisli und Ramon Wüthrich vom Verein Farbtube Wirklichkeit. Vor lauter Ehrfurcht vor den zwei «Profi-Sprayern» zeigte sich die Jugendliche zunächst sehr schüchtern. Doch dann traute sie sich, ihre persönlichen Vorstellungen zu skizzieren. Pelin hatte noch nie direkt mit einer Spraydose gemalt, dennoch handhabte sie sie, als hätte sie damit bereits monatelange Übung. Die beiden Künstler waren tief beeindruckt vom Talent ihrer Schülerin. Sie verrieten der überglücklich strahlenden Pelin gar, dass ihre eigenen ersten Graffitis nicht so gelungen waren wie ihres, und überreichten ihr als Inspiration für ihr künftiges Schaffen ein Graffiti-Buch mit wunderbaren Wandmalereien.



Jakob erlebt einen Tag mit Blindenführhunden

Jakobs grosse Passion gilt Hunden. Der Primarschüler, der mit Autismus lebt, fühlt sich in ihrer Gegenwart gut aufgehoben, und das Kommunizieren mit den Vierbeinern fällt ihm leicht. Seit er ein Buch über die Schule für Blindenführhunde in Allschwil entdeckt hatte, war er ganz von der Idee beseelt, die jungen Hunde dort kennenzulernen und einen Tag lang bei ihrer Pflege mitzuhelfen. Dank der Stiftung Wunderlampe wurde aus diesem Traum Wirklichkeit. Der grosse Hundefan durfte gleich zu Beginn seines Besuchs die Labrador-Hündin Plume mit ihren zehn Jungen kennenlernen. Die knuddeligen Welpen versetzten Jakob in regelrechte Entzückung. Dennoch folgte er aufmerksam den Erklärungen von Tierbetreuerin Sandra Pauli. Anschliessend half er mit grossem Eifer bei der Reinigung der Zwinger mit und lernte auch die anderen Hunde auf dem grossen Gelände der Blindenführhund-Schule kennen. Zum Abschluss durfte er bei der Fütterung der Vierbeiner helfen und nochmals ausgiebig mit den verspielten Welpen herumtollen.



Elija tanzt mit Marius und seiner Jagdkapelle

Elija liebt es zu tanzen und zu singen, am liebsten zur St. Galler Kindermusikband «Marius und die Jagdkapelle». Selbstredend kennt er deren unkonventionellen und frechen Mundartsongs alle auswendig. Als der Jugendliche erfuhr, dass er mit dem Sänger Marius Tschirky per Video ein persönliches Gespräch führen könnte, konnte er vor Aufregung fast nicht mehr schlafen. Kaum hatte der naturverbundene Kinder-Punkband-Musiker seinen Fan

begrüsst, als sich die beiden bereits in einem angeregten Gespräch befanden. Dabei kam auch das gemeinsame Singen von Elijas Lieblingssongs wie «Worscht», «Kaktus» oder das «Sackmesser-Lied» nicht zu kurz. Natürlich blieb der Jugendliche dazu nicht vor dem Bildschirm sitzen, sondern tanzte ausgelassen zu den fröhlichen Liedern. Mit einer Einladung zu einem Live-Konzert setzte Elija seinen Tanz überglücklich bis ins Bett fort.



Impressum:

Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe, Winterthur; Realisation: Büro 10, Winterthur; Redaktion: Sabine D'Addetta, Karin Haug; Fotos: Stiftung Wunderlampe, Traumteam, David Biedert, Bützer Buebe, Andrew Bond, Aurélie Marine CH Media, Klily, Kiki Maeder, Röbi Koller, Pat Wettstein, Lo & Leduc, DJ BoBo, Roger Reist; Gestaltung / Vorstufe / Druck: Ruf Avatech AG, Schlieren

Exemplar kostenlos nachbestellen: www.wunderlampe.ch

Gleitschirmflieger Reto über seine Erlebnisse bei Wunscherfüllungen

Reto, du konntest schon verschiedentlich Herzenswünsche für die Stiftung Wunderlampe erfüllen. Ein Tandemflug mit Flugunferfahrenen ist sicherlich immer etwas Spezielles. Wie steht das mit Menschen, die durch Krankheit, Unfall oder eine Behinderung beeinträchtigt sind? Was gilt es da besonders zu beachten?

Stimmt, jeder Tandemflug mit flugunferfahrenen Leuten ist speziell. Das heisst, der Flug an sich ist mehr oder weniger gleich, aber vor allem der Start beinhaltet immer eine unberechenbare Komponente: Wie verhält sich mein Passagier? Tut er das, was ich ihm gesagt habe? Oder vergisst er in der Nervosität alles? Und das ist bei Menschen mit einer Beeinträchtigung noch etwas unberechenbarer. Deshalb ist es für mich zentral, die Art sowie den Grad der Beeinträchtigung zu kennen. Hier hilft ein Gespräch mit Angehörigen oder auch ein direktes Kennenlernen des betroffenen Menschen, also der zukünftigen Passagierin bzw. des zukünftigen Passagiers. In diesen Gesprächen muss ich auch herausfinden, womit ich beim Flug gegebenenfalls rechnen muss, zum Beispiel, ob es jemandem übel werden könnte oder ob vielleicht mit einem Anfall zu rechnen ist. Dabei informiere ich mich genau darüber, damit ich für einen solchen Fall wirkliche Hilfestellung bieten kann, während ich gleichzeitig den Gleitschirm kontrollieren muss. Die Vorbereitung auf den Flug ist immer sehr wichtig. Bei Passagieren, die nicht gehen oder rennen können, brauche ich starke Starthelfer. Und ich achte auf wirklich top Wetter- und Windbedingungen, noch mehr, als wenn ich allein oder mit Menschen ohne Beeinträchtigung fliege.

Was bedeutet es dir persönlich, diesen Menschen einen Herzenswunsch zu erfüllen?

Für mich bedeutet es grosse Freude, den Traum vom Fliegen erfüllen zu können! Ich bin sehr dankbar für mein tolles Leben, meine gute Gesundheit und dass ich ein so geniales Hobby ausüben darf. Deshalb schätze ich es sehr, ein kleines Stück dieses Glücks an jemandem



weiterzugeben, der es nicht immer einfach hat im Leben. Die Stiftung Wunderlampe finde ich eine super Institution, weil sie solche Herzenswünsche möglich macht. Es freut mich sehr, ein kleiner Teil davon zu sein und meinen Beitrag zu leisten.

Welches Erlebnis oder welcher Moment ist dir als besonders prägend in Erinnerung geblieben?

Bei einer Wunscherfüllung durfte ich gleich zwei beeinträchtigte Geschwister als Passagiere auf einen Flug mitnehmen. Die Bedingungen an jenem Tag waren so gut, dass ich dann gleich noch

mit dem Vater und der nicht beeinträchtigten Schwester geflogen bin. Die Schwester hatte nach der Landung Tränen der Freude in den Augen, umarmte mich spontan und bedankte sich überschwänglich. Das war ein sehr schöner und emotionaler Moment.

Du willst künftig mit einem Gleitschirm, der das Wunderlampe-Logo trägt, fliegen. Was hat dich dazu bewegt, damit auf die Stiftung aufmerksam zu machen?

Ich habe eine neue Tandemausrüstung mit weissem Schirm und da kam mir die Idee, diese weisse Fläche als «Werbefläche» der Stiftung Wunderlampe zur Verfügung zu stellen. Erstens erhoffe ich mir viele Fragen von Leuten, was die Aufschrift «Wunderlampe» bedeutet, damit ich auf die Stiftung und ihre Aktivitäten aufmerksam machen kann. Und zweitens erkennen die Angehörigen am Landeplatz sofort, bei welchem der vielen ähnlich aussehenden Schirmen in der Luft ihr Familienmitglied mitfliegt.

Wenn du selber einen Wunsch an die Stiftung Wunderlampe richten dürftest, welcher wäre das?

Als Flugbegeisterter würde ich gerne einmal einen Schnupperflug mit einem Segelflugzeug oder Deltasegler machen. Auch Eistauchen steht noch auf meiner Wunschliste, denn ich bin schon ein kleiner Action-Fan. Und natürlich wünsche ich mir, noch viele Menschen für die Stiftung Wunderlampe mit einem Tandemflug glücklich machen zu dürfen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

PostFinance Konto: **87-755227-6**

IBAN: **CH26 0900 0000 8775 5227 6**

Die Stiftung Wunderlampe ist in allen Kantonen steuerbefreit. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

Stiftung Wunderlampe
Zürcherstrasse 119
8406 Winterthur
Tel. 052 269 20 07
www.wunderlampe.ch